


Landeskrankenhaus Salzburg Universitätsklinik für Nuklearmedizin und Endokrinologie Vorstand: Prim. Univ.-Prof Dr. Christian Pirich	 UNIKLINIKUM SALZBURG
Formular Titel: Merkblatt Lu-177 PSMA Therapie	Version: 1
Inhaltliche Verantwortung: Sabine Seiser	Gültig ab: 07.06.2018

Lutetium-177 PSMA Therapie beim hormonrefraktären Prostatakarzinom

Lieber Patient,

die Lu-177 Prostata-spezifisches Membranantigen (PSMA) Therapie ermöglicht eine Behandlung von Patienten mit Prostatakarzinom, bei denen Hormon- und Chemotherapie nicht mehr wirken.

- Wie funktioniert die Lu-177-PSMA Therapie?

Die Abkürzung PSMA steht für Prostata-spezifisches Membran-Antigen. Prostatakarzinomzellen tragen PSMA als Erkennungsmerkmal auf der Oberfläche. Lu-177-PSMA reichert sich im Tumorgewebe an und bestrahlt dieses von innen. Bei Patienten, für die sonst keine weitere Therapieoption besteht, kann ein Ansprechen in bis zu 60% erwartet werden. Das bedeutet, es kommt zu einem Rückgang der Tumormasse oder des PSA-Wertes. Die oft sehr starke Schmerzsymptomatik zeigt eine Besserung.

- Indikationen der Lu-177-PSMA Therapie: wer profitiert von dieser Behandlungsform?

Auch bei optimaler Therapie kommt es bei vielen Patienten zu einem Rezidiv des Prostatakarzinoms. Dieses kann dann meist mit einer Hormontherapie für längere Zeit kontrolliert werden. Schließlich werden die Tumorzellen auch gegen diese unempfindlich und bei vielen Patienten wird in dieser Situation eine Chemotherapie durchgeführt. Letztendlich werden die Tumorzellen auch gegen diese Behandlungsform resistent. In dieser Situation bieten wir die Lu-177-PSMA Therapie als neue Therapieoption an. Es handelt sich um ein Verfahren für Patienten, bei denen sonst keine Therapiealternative besteht. Die Behandlung ist nur möglich, wenn die Metastasen bzw. der Tumor PSMA anreichert. Um dies festzustellen ist eine Gallium-68-PSMA Untersuchung vor der Therapie erforderlich.

- Nebenwirkungen der Behandlung.

Die Behandlung wird sehr gut vertragen und führt meist weder zu starken noch zu akuten Nebenwirkungen. Es müssen jedoch nach der Behandlung das Blutbild und die Nierenfunktionswerte kontrolliert werden.

- Wie läuft die Lu-177-PSMA Therapie ab?

Die Lu-177-PSMA Therapie erfolgt auf der nuklearmedizinischen Therapiestation. Das Radiopharmakon Lu-177-PSMA wird intravenös verabreicht.

- Anlauf: Sie werden am Vortag auf unserer Therapiestation stationär aufgenommen. Die Behandlung mit Lu-177-PSMA erfolgt am darauffolgenden Tag. Nach der Verabreichung des Radiopharmakons können sie die Klinik verlassen. Vor der Entlassung und ambulant in den nachfolgenden Tagen werden Ganzkörperaufnahmen durchgeführt, um die Verteilung von Lu-177-PSMA in den Tumorherden zu dokumentieren. Die Behandlung wird nach ca. 6 bis 8 Wochen und 12 bis 16 Wochen wiederholt. Dann erfolgt eine abschließende Beurteilung der Wirksamkeit.

Freigegeben von: Christian Pirich (nucpa)	Datum: 07.06.2018
--	-------------------